

ÖSTERREICHS NEUE WERTE

Mit der Corona-Krise haben sich die Prioritäten der österreichischen Bevölkerung verschoben. Luxus, Verschwendung und Shopping gelten als Begriffe der Vergangenheit. Arbeitslosigkeit, Preisstabilität, Leistbares Wohnen, Gesundheit und Pflege sind die neuen Hauptthemen, die Österreichs Bevölkerung 2020 bewegen. „Ausgelöst durch die Corona-Krise, zeichnet sich ein Wandel im Privatleben, in der Gesundheitsvorsorge, im Beruf, in der Ausbildung und natürlich auch beim Konsum ab“, erklärt die Geschäftsführerin des Österreichischen Gallup Instituts, Andrea Fronaschütz. Wesentlicher Auslöser dieser Entwicklung ist die veränderte wirtschaftliche Situation: Jeder zweite Österreicher (49 Prozent) befürchtet laut Umfrage infolge der Krise langfristige wirtschaftliche Nachteile für sich. Die Angst wirkt umso stärker, je geringer oder unsicherer das Einkommen ist. Die Österreicher setzen ihre neuen Wertvorstellungen auch beim Reisen und vor allem beim Einkauf um. „Bewußter, maßvoller und nachhaltiger Konsum heißt das neue Leitbild. Acht von zehn Konsumenten beabsichtigen,



© www.beahter.at

stärker auf regionale Herkunft der gekauften Produkte zu achten. Für zwei Drittel spielen Nachhaltigkeit und Qualität eine größere Rolle, neun von zehn wollen hingegen auf den Kauf von Prestige- und Luxusmarken verzichten“, so Fronaschütz. Nicht zu übersehen ist ein starker Trend zu preisbewußtem Einkauf. „Die Krise trifft Niedrigverdiener sowie Personen, die von Gehaltseinbußen oder gar Arbeitslosigkeit betroffen sind, am stärksten“, erklärt die Gallup Geschäftsführerin. „Für diese Bevölkerungsgruppe wird jetzt beim Einkauf der Preis zum Hauptkriterium.“

www.gallup.at

PRODUKTION NACHHALTIGER GESICHTSMASKEN

Der Kunststoff-Konzern Borealis und paper republic, eine Büromaterialmarke mit Sitz in Wien, haben sich im Rahmen einer Social Business-Initiative unter dem Namen mask republic zusammengeschlossen, um gemeinsam, wiederverwendbare Gesichtsmasken zu produzieren. Die Gesichtsmasken verfügen über ein integriertes kunststoffbasiertes Vlies, das von Borealis in einer Pilotanlage in kleinem Maßstab im Innovation Headquarter in Linz produziert wird. Das Design, die Produktion

und der Vertrieb der Masken werden von paper republic organisiert, wobei ein äußerst leichtes Baumwollgewebe eingesetzt wird, das vom österreichischen Unternehmen Getzner Werkstoffe geliefert wird. Durch die Initiative werden zudem lokale und regionale Schneider, die aufgrund der Coronavirus-Pandemie sonst arbeitslos oder nicht voll ausgelastet wären, mit Spezialausrüstung ausgestattet, damit sie die Masken anfertigen können.

www.borealisgroup.com

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

IN DIESER AUSGABE

- Kunststoffverarbeitung:**
Miraplast auf Erfolgskurs 2
- Hotel-Tipp:** Naturgenuss im Familiengut Burgstaller in Döbriach 5
- Informationsportal:** FMK klärt Fragen zum Thema 5G 5
- Vor den Vorhang:** Gabriele Jüly ist neue Präsidentin des VOEB 6
- Employer Branding:**
Arbeitgeber im Corona-Test 6

HANNOVER DIGITAL

Die industrielle Transformation mit ihren Megathemen Digitalisierung, Individualisierung, Klimaschutz und Demographischer Wandel setzt sich trotz der Corona-Krise ungebremst fort und steht im Mittelpunkt der HANNOVER MESSE Digital Days. Dieses zweitägige Digital-Event gibt am 14. und 15. Juli einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Industrie, Energie und Logistik und bietet Orientierung für die Zeit während und nach der Krise. Die spannenden Keynotes aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, Podiumsdiskussionen, Live-Chats, Networking und Innovationspräsentationen beschäftigen sich mit der Frage, wie die Transformation der Industrie gelingen kann und welche Hebel angesetzt werden müssen, damit die Industrie sich schnell von den Folgen des Shutdowns erholt.

www.hannovermesse.de

DAS AKTUELLE
NEW BUSINESS

DAS PRINTMAGAZIN
FÜR UNTERNEHMER

JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!

www.newbusiness.at

KUNSTSTOFF – DAS POLYMERE MULTITALENT

Präzise, flexibel, vielseitig: Die Anforderungen an die Kunststoffverarbeitung steigen kontinuierlich. Diesen wachsenden Herausforderungen stellt sich Miraplast bereits seit über 50 Jahren – mit Erfolg!

Sie sind leicht, ressourceneffizient, hygienisch, individuell wie flexibel einsetzbar und verlängern die Haltbarkeit wertvoller Lebensmittel – Kunststoffe bieten viele Vorteile und ihre Produktion wächst stetig. Unter den Konsumenten ist das vielseitige Material jedoch wenig geschätzt und weitgehend als Wegwerfartikel verschrien. „Ich denke, dass dieser Umstand zu einem beachtlichen Teil einer großteils negativen Berichterstattung geschuldet ist, welche die Wahrnehmung von Kunststoff bzw. Plastik in den Köpfen der Konsumenten zu einem ökologischen Feindbild gemacht hat“, ist Markus Brunnthaler, Geschäftsführer der Miraplast Kunststoffverarbeitungs GmbH, überzeugt. „Was man viel zu selten hört, sind Fakten wie, dass nur fünf bis sieben Prozent des weltweiten Erdölverbrauchs für die Kunststoffherzeugung verwendet werden. Der Rest wird, salopp gesagt ‚verheizt‘. Oder, dass die Substitution von Kunststoff durch Metall oder Glas viel mehr Gewicht in Umlauf bringt und mehr Energie für die Erzeugung, Be- und Verarbeitung verbraucht und dadurch jede Menge CO₂ entsteht.“



Markus Brunnthaler, Geschäftsführer der Miraplast Kunststoffverarbeitungs GmbH

MIRATECH – INDIVIDUELLE MÖGLICHKEITEN IM SINNE DER INDUSTRIE 4.0

Seit mehr als 50 Jahren widmet man sich im Hause Miraplast im niederösterreichischen Würmla den polymeren Alleskönnern und ist mit zwei Geschäftsbereichen am wettbewerbsintensiven Kunststoffmarkt gut aufgestellt. Unter dem Markennamen MiraTech entwickelt und fertigt das Familienunternehmen, das von Markus Brunnthaler bereits in dritter Generation geführt wird, Spritzgießformen und bietet zudem auch die Fertigung der Kunststoffteile an.

Die Flexibilität von Größe, Form und Stückzahl, die durch den Einsatz von Spritzguss ermöglicht wird, hat die Möglichkeiten enorm erweitert – ein Vorteil, der in der heutigen Zeit immer wichtiger wird, wie Markus Brunnthaler verdeutlicht: „Das Ziel von Advanced Manufacturing im Sinne der Industrie 4.0 ist, die Produktionslosgrößen für eine wirtschaftliche Produktion zu verringern und so eine größere Vielfalt bei kleinen Stückzahlen zu ermöglichen, aber nach wie vor die ursprünglichen industriellen Massenproduktionstechnologien zu verwenden. Wir sind hier auch in mehreren Projekten dabei, die flexible Fertigung möglich zu machen. Mit MiraTech setzen wir ja ausschließlich Projekte unserer Kunden um. Hier konnten wir mit und für unsere Kunden einige Innovationen entwickeln. Besonders stolz sind wir auf einige Kunden, die wir mittlerweile über mehrere Jahre begleitet haben. Unter anderem konnten wir das Wiener Start-up Active Wearables bei der Entwicklung seiner Lichttherapie-Brille Pocket Sky unterstützen und hatten so die Möglichkeit, unser Know-how voll einzubringen.“

MIRAHOME – NACHHALTIGE HAUSHALTSPRODUKTE AUF NEUEN VERTRIEBSWEGEN

Unter dem Namen MiraHome erzeugt



Die neue MiraHome-Green-Produktserie

Miraplast Haushaltsprodukte, von Tiefkühlboxen bis hin zu Wäschekörben, die ebenso wie bei MiraTech kontinuierlich weiterentwickelt werden. Erst im vergangenen Jahr wurde eine Innovation präsentiert, die auf großes Interesse gestoßen ist. Dabei handelte es sich um ein ausgewähltes Produktportfolio aus Polyethylen namens „MiraHome Green“, das auf dem nachwachsenden Rohstoff Zuckerrohr basiert. Dafür wird, ähnlich wie bei der Schnapsproduktion, Zuckerrohr eingemischt und ein Ethylalkohol erzeugt, der sich in Folge zu Polyethylen weiterverarbeiten lässt. Mit seinem innovativen Portfolio von MiraHome ist das niederösterreichische Unternehmen bereits in Handelsketten wie REWE vertreten. Neben dem eigenen Onlineshop sind ausgewählte Produkte aber auch bei AMAZON erhältlich, was den internationalen Kundenstamm deutlich erweitern wird und für Miraplast ein spannendes neues Umsatzfeld eröffnet. ■

Miraplast Kunststoffverarbeitungs GmbH

3042 Würmla, Schlossweg 1

Tel.: +43/2275/85 25

miraplast@miraplast.at

www.miraplast.at

KAPFENBERG

SPORT INDUSTRIE LEBEN

highTech
seit 1446



KAPFENBERG

MEHR SCHUB FÜR IHR UNTERNEHMEN

1.650.000.000	Euro Wertschöpfung
600.000.000	Euro Kaufkraft
1.660.000	m ² Industrieflächen
100.000	m ² Handelsflächen
14.500	Beschäftigte
1.250	Firmen
15	Weltmarktführer

(D)eine Stadt

Alles für Ihr Lager aus einer Hand



Als Spezialist im Bereich der Lager- und Fördertechnik mit langjährigem Know-how können wir auf ein sehr breites Produktspektrum zurückgreifen und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit die für Sie optimale, zukunftsorientierte Lösung entwickeln.

Unsere Fachkräfte planen einfache Regallösungen bis hin zu Hochleistungs- Gesamtanlagen und begleiten sie vom Erstgespräch bis hin zur Umsetzung und Montage.



HLF HEISS

Lager- und Fördertechnik

HLF Heiss Ges.m.b.H.
Viktor Kaplan Allee 1 | A - 7023 Pöttelsdorf
Tel.: +43 (0) 2626/5870 | Fax: +43 (0) 2626/5875
office@heiss.at | www.heiss.at

HOTEL-TIPP

IM KREISLAUF DER NATUR

Die vergangene Zeit hat vor allem die zentrale Bedeutung von Naturnähe, Nachhaltigkeit und Regionalität für das eigene Wohlbefinden ins Bewusstsein gerufen. Für das Familiengut Burgstaller gibt es seit seinem Bestehen keinen anderen als den natürlichen Weg: Was selbst erzeugt werden kann, wird auch selbst erzeugt. Oder kommt aus nächster Nähe. Mitten in der Natur erleben Gäste in Döbriach, in der Nähe des Millstätter Sees, nachhaltigen Genuss aus erster Hand: Gemüse, Kräuter und Obst vom eigenen Garten mit Bio-Qualität, selbst erzeugten Strom vom E-Werk mit Wasserkraft. „Wir wollen unseren Gästen ein Leben mit der Natur näherbringen, in jeder Hinsicht. Das wirkt sich positiv aus und fühlt sich auch genauso an“, so Gastgeber Adi Burgst.



© Edwin Strammer

www.familiengut.at

SHORT-CUTS

FMK LAUNCHT 5G-INFORMATIONSPORTAL

Unter der Portaladresse <https://5ginfo.at/> finden alle Fragen, die kontroversiell diskutiert werden, eine Antwort - etwa, ob es schon internationale Erkenntnisse zum Betrieb von 5G gibt, welches Grenzwertekonzept für 5G gilt, wie viele zusätzliche Antennen es für den Betrieb braucht, welche rechtlichen Grundlagen in Österreich angewendet werden müssen oder wo man die umfassendste Studiensammlungen zum Thema findet. Besonders Fake-Facts rund um 5G haben seit der Corona-Krise eine neue, völlig absurde Dimension erreicht. Deshalb widmet sich das Portal des Forum Mobilkommunikation (FMK) auch gängigen Verschwörungstheorien, die von zweifelhaften „Nachrichtenportalen“ verbreitet werden und erklärt, warum diese Theorien in die Welt der Schauermärchen einzuordnen sind. Zur Ergänzung der umfassenden Informationen sind Interessierte eingeladen, Fragen an das Redaktionsteam des Portals zu stellen. Jede Frage wird individuell beantwortet, die interessantesten werden auch online gestellt.

<https://5ginfo.at/>

NACHHALTIGER STROM

NEUE PHOTOVOLTAIKANLAGE BEI GKB

Die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (GKB) engagiert sich sehr in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Neben der geplanten Elektrifizierung des Streckennetzes der GKB, wird dies auch in kleineren Umweltschutzprojekten sichtbar. Im Mai 2020 nahm die GKB auf dem Flachdach der Triebfahrzeugwerkstatt in Graz Eggenberg eine hochmoderne Photovoltaikanlage in Betrieb. Der damit gewonnene CO₂-freie Sonnenstrom wird die Ökobilanz der GKB weiter nachhaltig verbes-

sern und einen Teil der vom Unternehmen benötigten Energie liefern. 92 Stück S-Dome V 10° Module á 340 WATT von der Firma KS SYSTEMS GMBH wurden zur Gewinnung des Sonnenstroms angebracht. Mit dieser Photovoltaikanlage sollen jährlich etwa 33.000 kWh Strom erzeugt werden. Der Strombedarf von Werkzeugen und Maschinen, aber auch für die Beleuchtung der Halle, kann nun mit dieser klimafreundlichen Energie gedeckt werden.

www.gkb.at

RETAIL BANKING

FINANZSEKTOR IN HISTORISCHEM WANDEL

Neue Marktteilnehmer mit kundenzentrierten Ansätzen setzen traditionelle Retail-Banken unter erheblichen Druck. Dies zeigt der World Retail Banking Report 2020 (WRBR) von Capgemini und Efma. Bedingt durch die Pandemie interagieren Kunden verstärkt digital mit ihren Banken, deren Plattformmodelle in unsicheren Zeiten Agilität und Skalierbarkeit bieten. Dem Bericht zufolge ist es für Banken mit einer Plattformstrategie rund zweimal einfacher, den Betriebsgewinn zu steigern, neue Erlös-

quellen zu erschließen und die betriebliche Effizienz zu verbessern. Mehr als die Hälfte (57%) der Verbraucher bevorzugen heute das Internet-Banking, gegenüber 49% vor COVID-19-Zeiten; und 55% bevorzugen mobile Banking-Apps, gegenüber 47% vor der Krise. „Banken, die jetzt in die Modernisierung ihrer Technologie investieren, können gleichzeitig ihre Kunden begeistern und profitabel wachsen“, sagt Wolfgang Barvir von Capgemini in Österreich.

www.capgemini.com

QUANTENCOMPUTING

Das bahnbrechende informatische Forschung aus Österreich kommen kann, beweist der Heinz Zemanek Preisträger 2020 mit seiner hervorragenden Arbeit zu Design Automation für Quantencomputing. Der erst 30-jährige Oberösterreicher Alwin Zulehner entwickelte Methoden, die neue Maßstäbe für die Simulation und den Entwurf von Quantenschaltungen, sowie deren Übertragung auf reale Hardware setzen. Die Entwicklung von praxistauglichen Quantencomputern, die die Dauer von komplexesten Berechnungen von Jahrzehnten auf Stunden oder Tage minimieren könnten, ist aktuell eines der spannendsten Herausforderungen in der informatischen Wissenschaft. Zulehners Forschung unter Betreuung von Professor Robert Wille am Institut für Integrierte Schaltungen an der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) hat zur Realisierung eines praxistauglichen Quantencomputers in naher Zukunft einen wesentlichen Beitrag geleistet.

www.ocg.at

VOR DEN VORHANG Gabriele Jüly ist neue Präsidentin des Verbands Österreichischer Entsorgungsbetriebe

ERSTE FRAU AN DER SPITZE DER VOEB

© VOEB/Worlich



Mit Gabriele Jüly wurde erstmals eine Frau zur Präsidentin des Verbands Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VOEB) gewählt.

Die niederösterreichische Unternehmerin Gabriele Jüly ist neue Präsidentin des Verbands Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VOEB). Sie folgt Hans Roth, der das Amt sechs Jahre lang innehatte. Als VOEB-Präsidentin vertritt Jüly über 250 Mitgliedsunternehmen der privaten Abfall- und Ressourcenwirtschaft in Österreich. Diese entsorgt rund zwei Drittel des gesamten in Österreich anfallenden Abfalls in 1.100 High-Tech-Anlagen und erwirtschaftet Umsätze in der Größenordnung von 4 Mrd. Euro pro Jahr.

Gabriele Jüly (47) ist alleinige geschäftsführende Gesellschafterin des 1955 gegründeten Unternehmens Abfallservice Jüly in Bruck an der Leitha. In ihrer Verantwortung lag die Expansion und Weiterentwicklung des Familienbetriebs auf 65 Mitarbeiter mit strategischer Neuausrichtung auf Qualität, Flexibilität und Kundenservice.

Beim VOEB ist Jüly seit mehreren Jahren tätig, zunächst als Rechnungsprüferin, ab 2018 als Vorstand, seit 2019 als Vizepräsidentin. Seit 2019 gehört sie dem Vorstand der FEAD – Europäischer Abfallverband mit Sitz in Brüssel – an. Darüber hinaus ist Jüly im Wirtschaftsverband und der Wirtschaftskammer aktiv. In ihrer neuen Position als Präsidentin will Jüly den VOEB noch stärker als verlässlichen Partner von Industrie, Politik, Kommunen und Sozialpartnern sowie aller für die Branche relevanten Stakeholder positionieren.

www.voeb.at

NEW BUSINESS GUIDES
Aktuell: Automation-Guide
– Ihr Leitfaden für Ihren Unternehmenserfolg

JETZT IN IHRER TRAFIK ODER IM ABO!
www.newbusiness.at

ARBEITGEBER IM CORONA-TEST

Trotz Rekordarbeitslosigkeit ist der Stellenwert von Employer Branding in Österreich ungebrochen hoch. Unternehmenskultur, Meeting-Effizienz und Entscheidungswege haben sich in der Corona-Krise klar verbessert.

Der Fachkräftemangel hat Unternehmen die letzten 10 bis 15 Jahre auf Trab gehalten – Employer Branding entwickelte sich so zu einem wichtigen strategischen Arbeitsfeld. Doch wie verschieben sich Prioritäten und Wertesysteme, wenn es um das individuelle und betriebliche Überleben geht? Um dieser Frage nachzugehen haben das Karriereportal StepStone und die Employer-Branding-Agentur identifire® im Mai 2020 eine Umfrage unter 360 Führungskräften und HR-Verantwortlichen gestartet. Das Ergebnis: Employer Branding hatte vor der Krise einen Stellenwert von 66 Prozent und ist in der Krise nur um 3 Prozentpunkte auf 63 Prozent gesunken. 77 Prozent der Unternehmen der Befragten verhalten sich auch in der Krise wie attraktive Arbeitgeber. „Es sind besonders die mittelgroßen Unternehmen, die die Krise nutzen. Sie investieren

jetzt bewusst in Employer Branding und sichern sich so einen Wettbewerbsvorteil im „War for Talents“, so Studienleiterin Barbara Oberrauter-Zabransky.

KULTUR ODER SICHERHEIT?

Ausnahmesituationen wie die jetzige haben in Sachen Glaubwürdigkeit enormes Potenzial. Der Stresspegel zeigt ungeschminkt, ob Mitarbeitende wirklich das „höchste Gut“ sind. Ist man nun so „transparent“, „familiär“ oder „respektvoll“ wie auf der Karriere-Seite beschrieben? 73 Prozent der Teilnehmenden sagen: Ja, unsere Werte haben gehalten. Sie waren Richtschnur bei den Management-Entscheidungen. Anders sieht es auf der Bewerberseite aus: Die Übereinstimmung der eigenen Werte mit jenen des Unternehmens verliert an Bedeutung. Nur 15 Prozent der Befragten meinen, dass Werte-Fit – oder Cultural Fit – ein Top-



© Free-Photos/PhotoBay.com

3-Kriterium für die Jobsentscheidung ist. Derzeit sind Jobsicherheit, eine gute Arbeitsatmosphäre und flexible Arbeitszeiten entscheidungsrelevant.

MEETINGS ENDLICH EFFIZIENTER

Beim Thema Meeting-Effizienz werden allgemein mangelnder Output sowie Dauer und Frequenz beklagt. Corona sorgt hier aber in der Wahrnehmung der Befragten für einen Effizienzschub: 60 Prozent der Teilnehmenden geben an, dass Meetings nun deutlich effizienter ausfallen.

www.stepstone.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.